

Allergnädigste privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup> 27. Mittwoch, den 27. Januar 1830.

Politisches Rundgemälde von 1829.

(Fortsetzung.)

Die Niederlande

sahen am 20. Mai ihre Generalstaaten geschlossen, und am 20. October wieder eröffnet. Das erstemal ging ein sehr liberales Pressgesetz (am 4. Mai) durch, das zweitemal wurde ihnen von den Ministern der Entwurf eines Gesetzes zu Beschränkung der Pressfreiheit vorgelegt, das aber allgemeine Mißbilligung erregte. Mit Preußen fanden fortwährend Unterhandlungen wegen freier Schifffahrt auf dem Rheine statt, auf welchem ein Engländer, Kapitän Seuwen, von London direkt nach Köln segelte, aber, trotz aller Protestationen, die Durchgangszölle zahlen mußte. Die beabsichtigte Vermählung der Prinzessin Mariane mit dem Sohne des Obersten Gustavson, ehemaligen Königs von Schweden, wurde im Januar rückgängig. Sehr lebhaft ging die Schifffahrt; 1000 Schiffe liefen mehr ein, als in den fünf Jahren vorher gesehen wurden. Von 812,700 Armen hat man 7500 in Colonien untergebracht und zu fleißigen Menschen umgewandelt. Die Schweizerregimenter löbte man auf und steckte sie unter die niederländischen. Beim Militär sind zu Brüssel Turnanstalten eingeführt worden, und die Nonnen dürfen sich

in den katholischen Provinzen des Reichs vermehren, d. h. in ihren Klöstern wieder Novizen annehmen. Die Ausgaben für das 1830ste Jahr sind auf 17 Mill. Fl. angeschlagen. Große Besorgniß erweckt noch immer der Krieg mit den Eingebornen auf Java, und leicht kann diese alte Colonie verloren gehen. Inzwischen ist eine neue Niederlassung auf Neu-Guinea begründet worden. Ein unerhörter Diebstahl fand bei der Prinzessin von Oranien statt. Es wurden ihr für 2 Mill. Fl. Juwelen geraubt, deren Verzeichniß 76 Nummern umfaßt. Das Versprechen, dem Entdecker 25,000 Fl., und werden die Thäter zur Haft gebracht, 50,000 Fl. zu zahlen, hat bis jetzt nichts gefruchtet. Der Kronprinz, welcher seit langer Zeit den Geschäften fremd geblieben war, trat in das Conseil ein. Geschwornengerichte, unabhängige Justiz und Freiheit des Unterrichts sind die allgemeinen Wünsche, so weit sie sich durch öffentliche Blätter aussprechen, doch scheint das letztere Begehren mehr einer hierarchischen Partei entsprossen, die gern Jesuiten an der Spitze vieler Bildungsanstalten sähe. —

Nur wenig können wir vom Königreich

Dänemark

berichten, das jetzt, mit Einschluß seiner kleinen Colonien, 2,100,000 Einwohner hat.

Es fand am 4. Mai die Verlobung der Kronprinzessin Karoline (geboren 1793) mit dem 1792 gebornen Prinzen, Friedrich Ferdinand, statt. In allen Schulen ist die Gymnastik eingeführt, was auch im benachbarten Schweden geschehen ist. Am 18. August spürte man in Kopenhagen ein Erdbeben; ein solches war seit dem Lissaboner 1755, am 1. November, nicht bemerkt worden. Dänemark zählt jetzt 1416 Rauffahrer mit 29,611 Last. —

#### Schweden

zählt nach Einigen  $3\frac{1}{2}$  Mill., nach Andern nur 2,900,000 Einwohner und hat im letztern Falle auf der Quadratmeile 739 Einwohner. Der am 15. November 1828 in Stockholm eröffnete Reichstag, welcher vielleicht noch nicht geschlossen ist, verursachte außerordentliche Kosten. Die Protocolle allein nahmen 60,000 Thaler hinweg. Mancher Bauer hatte deshalb mehr zu steuern, als alle Abgaben vier Jahre lang betrug. Der Prinz Oscar schilderte die Lage der Finanzen und des Ackerbaues sehr günstig. Der Staatsschatz hatte 5 Mill. Thaler baar; man hatte das Jahr zuvor 164,000 Tonnen Getreide ausführen können, die auf Flugfande gewonnen wurden, und 82,000 Obstbäume angepflanzt. Der König aber verlangte, um Land- und Seemacht auf einen größern Fuß herzustellen, für die nächsten 5 Jahre 8,879,000 Thaler Banco und eine außerordentliche Bewilligung von 3,591,000 Thaler. Dagegen machten aber die 61 Bürger, 419 Bauern, 57 Geistliche und 491 Adelige, welche auf dem Reichstage erschienen, große Einwendungen, obschon die Stadt Stockholm ihre Ergebenheit durch ein Silberservice an den Tag legte, das 11,000 Loth wog, und den König Vater des Vaterlandes

nannte, als ihm ein neuer Enkel geboren wurde. Es kamen viele Debatten über Abschaffung der Adelsvorrechte, die Befreiung der Zeitschriften von der Censur, und der Berechtigung des Hofkanzlers, öffentliche Blätter zu confisciren, vor. Letzteres ging am Ende mit großem Widerspruche von Seiten des Bauernstandes durch. Die jährlichen Staatsausgaben wurden am 28. September endlich auf 8,700,000 Thaler festgesetzt, was 600,000 Thaler mehr als seit 1823 betrug. Große Naturerscheinungen wirkten auch hier ungünstig. Am 18. März verspürte man Erdstöße; heftige Räte tödtete Tausende von Vögeln; große Ueberschwemmungen folgten dem Winter und eine außerordentliche Hitze herrschte im Sommer. Am 21. August wurde die Königin von Schweden getront, was bis dahin durch mehrere Familienverhältnisse und ihr Religionsbekenntniß gehindert worden war. Fast zu gleicher Zeit starb der Minister Syllensborg, dem am 17. März die Prinzessin Adeline, Schwester Gustavs III., Friedrichs des Großen Nichte, im 75sten Jahre ihres Alters vorausgegangen war. Im April legte auch mit einigem Vorbehalte der Sohn Gustavs IV., vermuthlich von höherer Hand geleitet, den Titel eines Prinzen von Schweden ab und nahm den eines Prinzen von Wasa an. Am Jahrestage der Constitution gab es in Christiania, Norwegens Hauptstadt, im Mai, einen großen Auflauf, den das Militär zerstreuen mußte.

(Die Fortsetzung folgt.)

Auflösung des Sprichwortraths im gestrigen Stück:

Irren ist menschlich.

Redakteur und Verleger D. A. Zett.

## Uebersicht des höchsten und niedrigsten Standes der Course in Leipzig vom Jahre 1829.

		<i>Höchster Stand.</i>		<i>Niedrigster Stand.</i>	
		B.	G.	B.	G.
Amsterdam	k. S.	139 $\frac{3}{4}$	—	136 $\frac{1}{2}$	—
	2 M.	139	—	136	—
Augsburg	k. S.	—	101 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{7}{8}$	—
	2 M.	99 $\frac{1}{4}$	—	99 $\frac{1}{4}$	—
Berlin	k. S.	102 $\frac{3}{4}$	—	103 $\frac{1}{2}$	—
	2 M.	—	103 $\frac{5}{8}$	103 $\frac{7}{8}$	—
Bremen	k. S.	109 $\frac{7}{8}$	—	109 $\frac{1}{2}$	—
	2 M.	109 $\frac{1}{4}$	—	108 $\frac{1}{4}$	—
Breslau	k. S.	102 $\frac{3}{4}$	—	103 $\frac{1}{2}$	—
	2 M.	—	103 $\frac{1}{4}$	—	104
Frankfurt a. M.	k. S.	—	100 $\frac{7}{8}$	99 $\frac{3}{4}$	—
	2 M.	99 $\frac{1}{2}$	—	99 $\frac{1}{4}$	—
Hamburg	k. S.	148 $\frac{1}{2}$	—	145 $\frac{1}{4}$	—
	2 M.	—	147 $\frac{1}{2}$	144 $\frac{1}{2}$	—
London	2 M.	6. 20	—	6. 13 $\frac{1}{4}$	—
	3 M.	6. 19 $\frac{1}{4}$	—	6. 12 $\frac{1}{4}$	—
Paris	k. S.	79 $\frac{1}{4}$	—	78 $\frac{1}{8}$	—
	2 M.	79 $\frac{1}{4}$	—	77 $\frac{1}{4}$	—
	3 M.	79	—	77 $\frac{1}{2}$	—
	3 M.	79	—	77 $\frac{1}{2}$	—
Wien	k. S.	—	101 $\frac{3}{8}$	100 $\frac{1}{8}$	—
	2 M.	—	100 $\frac{5}{8}$	99 $\frac{3}{8}$	—
	3 M.	—	100 $\frac{1}{4}$	99	—
Louisd'or	—	110	—	109 $\frac{3}{8}$	—
Ducaten, holländ.	—	14 $\frac{1}{4}$	—	13 $\frac{3}{4}$	—
kaiserl.	—	14 $\frac{1}{4}$	—	13 $\frac{1}{2}$	—
Bresl.	—	12 $\frac{1}{4}$	—	12 $\frac{1}{4}$	—
Passir	—	11 $\frac{1}{4}$	—	11 $\frac{3}{4}$	—
Species	—	1	—	—	—
Preuss. Courant	—	102 $\frac{5}{8}$	—	103 $\frac{1}{4}$	—
Cassenbillets	—	101	—	101 $\frac{1}{4}$	—
Wiener Bankactien	—	1288	—	1095	—
Oestr. Metalliq. à 5 $\frac{0}{10}$	105 $\frac{1}{4}$	—	—	96 $\frac{3}{4}$	—
Pr. Staatssch. Scheine	100 $\frac{1}{4}$	—	—	91 $\frac{1}{8}$	—

Königl. Sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 27. Januar:

**Die Vestalin,**

große Oper in drei Aufzügen mit Ballet, nach dem Franz. des Jouy, von J. R. von Seyfried.

Musik von C. Spontini.

Personen:

Picinius, römischer Feldherr . . Herr Ubrich.  
 Cinna, Kriegstribun. . . Herr Hammermeister.

Der Pontifer Maximus. . . Herr Riese.  
 Erste Priesterin der Vesta. . . Ull. Weisbach.  
 Julie, eine junge Vestalin. . . Mad. Franchetti-Walzel.  
 Der Ober-Krusper. . . Herr Pögnier.  
 Chor von Vestalischen Jungfrauen.  
 Chor von Priestern. Krieger und Volk.

Die Handlung geht in Rom vor.  
 Das hierzu gehörige Ballet ist vom Balletmeister  
 Weidner angeordnet.

Anfang um 6 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

**B e k a n n t m a c h u n g e n .**

**Theateranzeige.** Heute, den 27. Januar: die Vestalin.

**Concert-Anzeige.** Dreizehntes Abonn.-Concert, morgen, den 28. Januar: Symphonie, von Spohr, Nr. 3; Scene und Arie, von Fidelio, von Beethoven, gesungen von Dem. Henriette Grabau; Concert für das Violoncello, comp. und vorgetragen vom königl. sächs. Cammermusikus Herrn Kummer, aus Dresden; Ouvertüre zur grossen Oper: „Wilhelm Tell,“ von Rossini (auf Verlangen wiederholt); russische Nationallieder für das Violoncello, comp. und vorgetragen vom Herrn Cammermusikus Kummer; Türkenchor und Scene mit Chor der Griechen, aus der Oper: „Die Belagerung von Corinth,“ von Rossini. Anfang um 6 Uhr.

**Literarische Anzeige.** In der Abel'schen Buchhandlung ist neu erschienen: Guillaume Tell, ou la Suisse libre par M. de Florian. Zum Schul- und Privatgebrauch, mit Hinweisung auf Sanguin's und Hirzel's Grammatik, herausgegeben von P. A. Fedor Vossant in 8. auf milchweißem Druckpapier 6 Gr., geb. 8 Gr. Ein für französisch Lernende sehr nützlichcs Lesebuch. Die klassischen Werke Florian's bedürfen keiner Anpreisung.

**Anzeige.** Abdrücke des königl. sächs. Mandats vom 23. December 1829, die Acceptation der Wechselbriefe betreffend, sind vorrätzig in der Steindruckerei von **Rudolf Weber, große Feuerkugel.**

**60ste Dresdner Lotterie.**

Dieselbe ist in 7 Classen eingetheilt, und enthält 38,000 Loose, wovon 22,360 Gewinne und Prämien, als: 1 à 30000, 1 à 20000, 1 à 10000, 1 à 5000, 1 à 4000, 3 à 3000, 8 à 2000, 1 à 1800, 3 à 1500, 1 à 1200, 49 à 1000, 82 à 400, 167 à 200, 347 à 100, 422 à 50, 1310 à 40, 29 à 35, 8870 à 32, 1812 à 30, 1600 à 26, 412 à 25, 1600 à 21, 413 à 20, 1600 à 17, 213 à 15, 1600 à 12, 213 à 10, 1600 à 7 Thlr.

Die 1ste Classe wird den 15. Februar 1830 gezogen, und empfiehlt dazu ganze Loose à 2 Thlr. 2 Gr., halbe à 1 Thlr. 1 Gr., und  $\frac{1}{4}$ tel Loose à 12 Gr. 6 Pf.

Paul Christian Plöckner, an der Ecke des Marktes und Barfußgässchens unter D. Eckold's Haus Nr. 175.

**Empfehlung.** Sollten resp. Herrschaften Chocolate von wirklich echtem Caraca-Cacao wünschen, so ist selbige, das richtige Pfund à 1 Thlr., zu bekommen bei **Georg Rintschy, Nr. 171, der Post gegenüber.**

**Empfehlung.** Da ich mich hier etablirt, und die Werkstatt, sammt Zubehör, der Witwe Wegel in der Gerbergasse Nr. 116b übernommen habe, so will ich mich hierdurch Herrschaften

und Gönnern in allen Gattungen von Stellmacherarbeiten gehorsamst empfehlen, und werde gewiß die Zufriedenheit Aller, die mich mit ihrem Zutrauen beehren, zu verdienen suchen.

Leipzig, den 27. Januar 1830.

Fr. W. Leonhardt, Stellmachermeister.

Verkauf. Mit folgenden

**S e i d e n w a a r e n**

in allen Farben ist mein Ausschmittlager stets auf's Vollständigste versehen, zu den niedrigsten Preisen in Raszahlung.

Gros de Balkan.

Gros de Portici.

Satin Türck.

Gros de Berlin.

Marzellines.

Gros de Naples.

Gros de Athenienne.

Breite italienische und französische Taffete.

Florence.

Sammete.

Atlasse.

Coutil de Soie,

so wie verschiedene neue faconirte Zeuge.

Vorhandene Kester werden bedeutend unterm Preise verkauft.

J. H. Meyer, Grimma'sche Gasse, Auerbachs Hof gegenüber.

Verkauf. Sehr guter Salpeter-Schwamm wird billig verkauft in Nr. 222 im Anker 3 Treppen hoch, bei **Eckardt.**

Verkauf. Blühende Hyazinthen und Drangen-Bäumchen sind billig zu haben beim Gärtner **Marxhausen**, Taubstummen-Institut Nr. 806.

Zu verkaufen ist billig ein schöner eiserner Wagebalken nebst in Ketten hängenden Schalen. Nähere Auskunft darüber ertheilt der Hausmann in Nr. 498.

Gerissene Bettfedern im Ganzen wie auch im Einzelnen ausgewogen, à Pfund 6 Gr. Conv. Geld; der schnelle Absatz spricht dafür, daß dieselben sehr preiswürdig sind, beim Leibhaustaxator **Dessy** Nr. 1300.

Zu verkaufen sind zwei Hobelbänke auf der Gerbergasse in Nr. 1135.

Zu verkaufen ist ein neuer einspänniger Schlitten an der Wasserkunst, bei dem Ladirer **Wirk.**

Zu verkaufen steht eine eiserne Geldcasse; wo? erfährt man in der Expedition d. Bl.

Zu kaufen gesucht wird ein altes Billardtuch, welches als Unterlage noch gebraucht werden kann, Klostergasse Nr. 171, 3 Treppen hoch.

Unerbieten. Ein solides Mädchen kann unter sehr annehmlicher Bedingung das Putzmachen erlernen; das Nähere in der Catharinenstraße Nr. 368, 3 Treppen hoch.

Gesuch. Ein in der Küche nicht unerfahrenes Mädchen, die aber den Dienst sogleich antreten kann, wird gesucht. Auskunft erhält sie bei dem Hausmann in Nr. 476 auf dem Brühl.

Gesucht wird in eine hiesige Material-Handlung zu Ostern d. J. ein unverheiratheter Markthelfer ins Jahrlohn, welcher wo möglich schon in so einem Geschäft gewesen, und gute Zeugnisse seiner Brauchbarkeit und Ehrlichkeit beibringen kann. Das Nähere bei Herrn **Wilhelmi**, Hainstraße Nr. 354, 1 Treppe hoch.

Zu miethen gesucht wird zu Ostern eine perfecte Köchin. Man melde sich bei dem Hausmann im Thomá'schen Hause am Markte.

**Anerbieten.** Ein gebildeter Mann, welcher dem Militair gedient hat, wünscht Knaben honetter Familien im Exercieren Unterricht zu ertheilen, wodurch selbige eine gerade Haltung des Körpers als auch einen gefälligen Gang erhalten. Auch wünschte derselbe sich mit Schreiben zu beschäftigen. Briefe unter Adresse H. Z. werden im goldnen Herz bei Herrn Schütz angenommen.

**Mieth-Gesuch.** Für die Zeit von Ostern bis Johannis wird in den nächsten Umgebungen der Stadt ein Gewächshaus, was sich leicht heizen läßt, und im Innern sauber und gut erhalten ist, zu miethen gesucht. Die Expedition d. Bl. nimmt Offerten dieserhalb mit L. bezeichnet an.

**Mieth-Gesuch.** Ein Kaufmann ledigen Standes, der seine eigenen Meubles hat, sucht bei einer anständigen Familie, wo er Aufwartung mit erhalten kann, ein Zimmer nebst Schlafzimmer zu Ostern dieses Jahres zu miethen. Die Wohnung wird in der Stadt und wo möglich mit der Aussicht nach der Promenade gewünscht, jedoch nimmt man hierauf weniger Rücksicht als auf die Familie selbst, welche die Zimmer abgibt. Die Expedition d. Bl. nimmt Offerten dieserhalb mit C. A. bezeichnet an.

**Logis-Gesuch.** Ein königlicher Diener sucht ein Logis, im Preise von 30 bis 50 Thlr. Gefällige Anzeigen wolle man abgeben bei Herrn Wundarzt Zimmermann, in der Nicolaistraße.

Gesucht wird ein heller, heizbarer Saal mit Wohnung zu einer stillen Beschäftigung in der Vorstadt, zu dem Preise bis 80 Thlr. preuß. Courant jährlichen Zins. Nachweisung hierüber giebt die Expedition dieses Blattes.

Zu miethen gesucht wird ein Gewölbe zu dem Preise von 100 — 150 Thaler in der Nähe des Peters-, Grimma'schen oder Haleschen Viertels, in der Stadt, oder auch in einem hellen Hofe mit einer Niederlage. Gefälligste Anzeigen davon bittet man baldigst abzugeben an das Central-Commissions-Bureau im goldnen Anker Nr. 222. Carl Schmidt.

**Vermiethung.** In Nr. 152 im Lindwurm ist ein Logis mit Meubles von 3 Stuben nebst Alkoven, an einen oder zwei ledige Herren, so wie auch 3 Treppen hoch ein Familienlogis zu Ostern zu beziehen und zu vermieten.

**Vermiethung.** Ein tapezirtes Zimmer mit großem Alkoven, im 1sten Stock, ist an einen oder zwei Herren von der Handlung abzulassen, von Ostern an, auf dem neuen Neumarkt Nr. 50.

**Vermiethung.** In dem zur blauen Mütze genannten Grundstücke wird zu Ostern d. J. das zeither zu einer Hutfabrik eingerichtete Local zur anderweiten Vermiethung frei, auch ist im nämlichen Grundstücke noch eine andere Familienwohnung von Ostern an zu vermieten. Darauf Reflectirende haben sich an unterzeichneten Administrator zu wenden.

Adv. Beuthner, im großen Joachimsthal.

**Vermiethung.** Ein in einem Hause am Markte befindlicher, sehr geräumiger, Keller, welcher zu einer Speisewirtschaft sich eignet, ist im Auftrage des Eigenthümers sofort zu vermieten und das Nähere zu erfragen bei  
D. Mertens.

**Vermiethung.** Die erste Etage des in der Petersstraße sub. Nr. 74 allhier gelegenen Stirner'schen Hauses ist von Johanni a. c. an zu vermieten. Nähere Auskunft hierüber giebt der Sequester Herbst auf hiesigem Rathhause. Leipzig, den 25. Januar 1830.

**Vermiethung.** In Nr. 467 in der Haleschen Gasse ist zu Ostern d. J. ein kleines Familien-Logis, 4 Treppen hoch vorne heraus, von 44 Thlr. zu vermieten; das Nähere ist parterre zu erfragen.

**Vermietung.** Nächste Ostern ist eine schöne ausmeublirte Erkerstube mit Stubenkammer an solide Herren von der Handlung oder Ausstudirende zu vermiethen; das Nähere in der Goinstraße Nr. 342, 3 Treppen.

**Vermietung.** Ein freundliches Familienlogis von 2 Stuben und Stubenkammern, nebst einem verschlossenen Vorkämmlin und Bodenkammer, ist auf der Windmühlengasse 1 Treppe hoch vorn heraus, neben Herrn Jänichen am Brunnen, Nr. 1432 zu vermiethen.

**Verpachtung.** Ein Materialgeschäft, mit Fabrikgeschäft verbunden, ist sogleich oder zu Ostern a. c. zu verpachten. Näheres erfährt man bei Hrn. C. Alberti, Fleischergasse Nr. 287. Unterhändler werden verboten.

**Vermietung.** Am Ransstädter Mühlgraben ist ein Logis an eine stille Familie zu vermiethen, und das Nähere bei Herrn Hartmann unter den Bühnen zu erfahren.

**Vermietung.** Im Brühl Nr. 318 ist eine große helle und trockne Niederlage, so wie eine dergleichen mit einer Bucht, zu vermiethen. Das Nähere daselbst parterre.

Zu vermiethen ist ein helles, freundliches Logis im Brühl 3 Treppen hoch vorn heraus; zu erfragen in Nr. 327.

Zu vermiethen ist von Ostern an, an einen oder zwei ledige Herren, eine Stube nebst freundlicher Schlafkammer, Burgstraße Nr. 147 (goldne Fahne) eine Treppe hoch, im Seitengebäude bei C. W. Gesche.

Auszuleihen und zu verkaufen sind Domino's und verschiedene andere Maskenhüte billig im Haug'schen Hutlager in Koch's Hofe.

**Einladung.** Heute, den 27. Januar, halte ich einen bairischen Schellribbenschmaus mit Braunkohl und gebratenen Erdlerchen, nebst mehreren andern Speisen; auch wird Tanzmusik nach dem Flügel gehalten, wozu ich alle meine Söhner und Freunde ergebenst einlade.

Eccarius, am Markte im Keller Nr. 2.

**Einladung.** Zum Schlachtfest nebst andern Speisen, portionenweis, morgen, den 28. Januar, ladet seine werthen Söhner und Bekannte ergebenst ein und bittet höflichst um zahlreichen Besuch.

F. Schumann, kleine Pleißenburg.

Gefunden wurde ein Damenschuh von schwarzem Merino; die Eigenthümerin kann solchen gegen Erstattung der Insertions-Gebühren in der Expedition dieses Blattes in Empfang nehmen.

Abhanden gekommen ist am 17. Januar bei dem Théedansant der Concordia ein braunseidner Strickbeutel mit einem feinen weißen leinenen Taschentuche. Derjenige, welcher es an sich genommen hat, wird gebeten, es im Hotel de Pologne an Herrn Pusch abzugeben.

**Aufforderung.** Die resp. Inhaber der verlorren Pfandscheine Nr. 71,373 und 71,944 werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Eigenthümern nach § 14 der Leihhausordnung ausgeliefert werden sollen.

Das Leihhaus zu Leipzig.

Verloren wurde auf dem Wege nach der Post ein Brief mit der Aufschrift Herrn Buchschwerdt & Beuchel in Magdeburg. Der Finder wird gebeten, ihn gegen ein kleines Doucent abzugeben bei

E. A. Masius, Grimma'sche Gasse Nr. 579, 1 Treppe hoch.

\* \* \* Für die Veranstaltung eines so angenehmen Concertes im Saale der ehemaligen Papiermühle vor Stötteritz fühlen wir uns verpflichtet, dem Herrn Löbcher öffentlich hiermit unsern Dank zu sagen, und versichern, daß bei gleicher Anordnung und derselben Behandlung der Gäste Alle die baldige Wiederholung eines solchen Divertissements wünschen.  
 Leipzig, am 25. Januar 1830. L. R. S. F.

\* \* \* Jedes freundliche Zeichen von liebender Hand kommend, gewährt dem Herzen stille Freude. VII.

**Bekanntmachung.** Wegen eingetretener Hindernisse kann der für heute angekündigte Maskenball im Hôtel de Pologne nicht statt finden; diejenigen, welche bereits Billets dazu gelöst haben, und deren Wohnungen mir unbekannt sind, werden höflichst gebeten, diese Billets zurückzusenden und dagegen den eingelegten Betrag in Empfang zu nehmen.  
 August Pusch, Hôtel de Pologne.

**T h o r z e t t e l v o m 26. J a n u a r.**

<b>Grimma'sches Thor.</b>	u.	Fr. Rfm. Emhardt, v. Erfurt, im weißen Adler	9
Vormittag.		Fr. Pastor Puth, v. Döllitz, bei Fr. D. Cramer	11
Die Frankfurter reitende Post	6	Nachmittag.	
Die Dresdner reitende Post	7	Die Hamburger reitende Post	2
<b>Halle'sches Thor.</b>	u.	Fr. Partic. Dissar u. Fr. Fabrik. Hartwig, aus Eilenburg, v. Raumburg, im Hotel de Pologne.	2
Gestern Abend.		<b>Peters Thor.</b>	u.
Fr. Rfm. Wittweyer, v. Cassel, im Hotel de Pol.	5	Nachmittag.	
Fr. Pastor Müller, v. Plettin, im Kranich	10	Fr. Hammerwerksbesitzer Weber, von Wittweyda, pass. durch	1
Vormittag.		Fr. Dekon. Klopff, v. Zeitz, im grünen Baum.	
Die Berliner Post	11	Fr. Rfm. Köllner, v. Altenburg, in der Kanne.	
Fr. Amtm. Große, v. Großegk, im schw. Kreuz	12	<b>Hospital Thor.</b>	u.
Nachmittag.		Vormittag.	
Auf der Berliner Gilpost: Fr. Rfm. Hoffmann, v. Berlin, im blauen Roß	5	Die Annaberger fahrende Post	7
Fr. Rfm. Förster, v. Benshausen, im Kranich.		Auf der Nürnberger Dilligence: Fr. Rfm. Krenkel, v. Schneeberg, pass. durch	7
<b>Kanstädter Thor.</b>	u.	Die Freiburger fahrende Post	9
Gestern Abend.		Die Nürnberger reitende Post	12
Fr. Biegler, Glasermeister, u. Fr. Kraft, Holzhand-ler, v. Kösen, in der Laute	4	Nachmittag.	
Die Berlin-Kölnener Gilpost	5	Fr. D. Wunder, v. Altenburg, im Hotel de Pologne	1
Vormittag.		Fr. Part. Bondolung, v. Penig, pass. durch.	
Fr. Landrath Sommer, a. Herzberg, v. Bernack, pass. durch	8		

**T o d t e n l i s t e.**

Den 25. Januar Mittags 12 Uhr: Ein Knabe 10 Monate, Joh. Carl Gebhards, verabschiedeten Soldatens Sohn, in der Ulrichsgasse, st. am Wasserkopf.  
 Den 26. Januar früh 6 Uhr: Ein Waisenmädchen 4 Jahr, Cecilie Jul. Grenzin, im Georgenhause; st. am Sticfluß.